



Deutscher Bundestag

## **Verdrängung, Enteignung, Neuanfang: Familien-Unternehmen in Ost-Deutschland von 1945 bis heute**



Eine Ausstellung

Infos in Leichter Sprache





## Zum Titel-Foto

Der Mann vorn rechts heißt Walter Ulbricht.

Er war ein wichtiger Politiker in der DDR.

DDR heißt: Deutsche Demokratische Republik.

Walter Ulbricht war Chef von der SED.

SED heißt: Sozialistische Einheits-Partei Deutschlands.

Die SED hat die Politik in der DDR bestimmt.

Die anderen Leute auf dem Bild hatten Firmen.

Die Firmen haben den Leuten nicht ganz gehört.

Die Firmen haben zum Teil dem Staat gehört.

Solche Firmen hatten in der DDR den Namen:

Betriebe mit staatlicher Beteiligung.

Das Foto ist von 1966.

Es ist bei einer Feier entstanden.

Der Grund für die Feier war:

Betriebe mit staatlicher Beteiligung  
gab es seit 10 Jahren.

## Das zeigt die Ausstellung

Im Deutschen Bundestag gibt es eine Ausstellung.  
Es geht um Familien-Unternehmen in Ost-Deutschland.  
Ein Familien-Unternehmen ist eine Firma.

Ein Beispiel:

Hans hat eine Firma.

Die Firma stellt Papier her.

Hans leitet die Firma.

Seine Söhne Rudolf und Jochen helfen ihm dabei.

Die Familie hat viele Angestellte.

Es geht um die Geschichte von Familien-Unternehmen.

Die Ausstellung zeigt:

- Was war nach dem Zweiten Welt-Krieg?
- Was war nach der Wieder-Vereinigung?

## **Info: Zweiter Welt-Krieg**

Im Jahr 1939 hat Deutschland Polen überfallen.

Polen ist ein Nachbar-Land von Deutschland.

Das war der Anfang vom Zweiten Welt-Krieg.

Der Krieg hat mehr als 5 Jahre gedauert.

Länder aus allen Teilen der Welt haben dabei mitgemacht.

Im Jahr 1945 war der Krieg zu Ende.

Deutschland hat den Krieg verloren.

## **Info: Wieder-Vereinigung**

1945 war der Zweite Welt-Krieg zu Ende.

Die Sieger haben Deutschland in 2 Teile geteilt:

- in West-Deutschland und
- in Ost-Deutschland.

Aus West-Deutschland wurde die Bundesrepublik Deutschland.

Aus Ost-Deutschland wurde die DDR.

DDR heißt: Deutsche Demokratische Republik.

Die 2 Teile gab es 40 Jahre.

Dann sind die Bundesrepublik Deutschland

und die DDR wieder ein Staat geworden.

Das nennt man:

Wieder-Vereinigung.

## **Familien-Unternehmen nach dem Zweiten Welt-Krieg**

Im Jahr 1945 war der Zweite Welt-Krieg zu Ende.

Deutschland hat den Krieg verloren.

Die Sieger haben Deutschland aufgeteilt:

- in West-Deutschland und
- in Ost-Deutschland.

In West-Deutschland haben die Amerikaner, Engländer und Franzosen bestimmt.

In Ost-Deutschland haben die Russen bestimmt.

Aus West-Deutschland wurde die Bundesrepublik Deutschland.

Aus Ost-Deutschland wurde die DDR.

DDR heißt: Deutsche Demokratische Republik.

In den beiden Teilen von Deutschland gab es unterschiedliche Regeln.



Karte von Deutschland:

Ost-Deutschland ist das rote Gebiet.

West-Deutschland ist das graue Gebiet.

In Ost-Deutschland gab es den Sozialismus.

Sozialismus bedeutet zum Beispiel:

- Menschen sollen **kein** Eigentum haben.
- Menschen sollen auch **keine** Firma haben.

In Ost-Deutschland hat der Staat über Firmen bestimmt.

Das hat gleich nach dem Krieg angefangen.

Der Staat hat zum Beispiel Firmen abgerissen.

Er hat die Maschinen mitgenommen.

Der Staat hat zu den Familien-Unternehmern gesagt:

Die Firma gehört euch jetzt **nicht** mehr allein.

Sie gehört zum Teil dem Staat.

Solche Firmen hatten den Namen:

Betriebe mit staatlicher Beteiligung.





Dieses Plakat ist aus Sachsen.

Dort gab es kurz nach dem Krieg einen Volks-Entscheid.

Das heißt:

Die Menschen in Sachsen sollten abstimmen.

Politiker haben ihnen gesagt:

Familien-Unternehmer sind Nazis.

Sie haben im Krieg Verbrechen begangen.

Deshalb müssen Familien-Unternehmer enteignet werden.

Das heißt:

Firmen sollen **nicht** länger  
den Familien gehören.

Sie sollen dem Staat gehören.

Darüber haben die Menschen abgestimmt.

Dann wollte der Staat die Firmen ganz haben.

Er hat zu den Familien-Unternehmern gesagt:

Wir nehmen euch die Firma ganz weg.

Die Firma gehört euch **nicht** mehr.

Die Firma gehört nun dem Staat.

Solche Firmen hatten den Namen:

volkseigene Betriebe.

Die Abkürzung dafür war: VEB.

Das war bei vielen Familien-Unternehmen so.

Die Familien hatten dann **nichts** mehr zu sagen.

Viele Familien sind nach West-Deutschland geflohen.

Sie haben dort neue Firmen aufgebaut.

In Ost-Deutschland gab es schließlich

fast **keine** Familien-Unternehmen mehr.

Familien-Unternehmen waren irgendwann nur noch:

- Handwerks-Betriebe
- Restaurants und Gaststätten
- kleine Geschäfte



Das ist eine Werbung für Modell-Bahnen.

Die Firma Zeuke & Wegwerth  
hat die Modell-Bahnen gemacht.

Ab 1972 hat die Firma dem Staat gehört.

Der Name war nun:

VEB Berliner TT-Bahnen.

## **Familien-Unternehmen nach der Wieder-Vereinigung**

1989 war die Wieder-Vereinigung.

Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR sind wieder ein Staat geworden.

In Ost-Deutschland hat sich dadurch viel geändert.

Nun durfte es wieder Familien-Unternehmen geben.

Aber die Familien mussten ganz neu anfangen.

Die Familien mussten viel tun.

Sie haben neue Firmen gegründet.

Und sie haben neue Produkte gemacht.

Sie haben auch einige alte Firmen wieder aufgebaut.

Das hat ein paar Jahre gedauert.

Und es gab viele Probleme.

Aber die Familien hatten Erfolg.

Heute gibt es in Ost-Deutschland wieder viele Familien-Unternehmen.



Das ist ein Edelstahl-Werk.

Es ist in Freital.

Freital ist eine Stadt in Sachsen.

1992 wollte man das Werk schließen.

Aber die Arbeiter wollten das Werk behalten.

Sie haben für das Werk gekämpft.

Sie sind in das Werk gegangen.

Sie haben gesagt:

Wir bleiben hier.

Wir gehen hier nicht weg.

Das heißt:

Die Arbeiter haben das Werk besetzt.

## Was ist in der Ausstellung zu sehen?

In der Ausstellung gibt es viele Infos.

Die Besucher können Texte lesen,

zum Beispiel:

- die Geschichte von Familien-Unternehmen
- Briefe
- Zeitungs-Artikel

Die Besucher können Bilder und Produkte angucken.

Und die Besucher können sich Interviews anhören.

In einem Interview geht es um einen Mann.

Der Staat hat zu dem Mann gesagt:

Das ist jetzt **nicht** mehr deine Firma.

Die Firma gehört jetzt dem Staat.

Das ist jetzt ein volkseigener Betrieb.

Aber der Mann durfte bleiben.

Er durfte den volkseigenen Betrieb leiten.

Was hat der Mann gemacht?

Was war sein Plan?

Darum geht es in dem Interview.

Außerdem gibt es Infos über:

- die Gründung von neuen Firmen
- Probleme beim Wiederaufbau von Firmen
- Marken
- Warenzeichen



Das ist das Warenzeichen von der Firma Wendt & Kühn.

Links ist die erste Idee für das Warenzeichen.

Rechts ist das Warenzeichen von heute.

Auf beiden Warenzeichen ist eine Fichte.

Denn die Firma macht Figuren aus Fichten-Holz,  
zum Beispiel Engel.



Die Firma Kathi macht Back-Mischungen.

Kathi ist eine Marke.

So hat die Packung  
in der DDR ausgesehen.





Die Firma Kathi gab es schon in der DDR.

So sieht die Firma heute aus.

Die Firma ist in Halle.

Halle ist eine Stadt in Sachsen-Anhalt.

## Wer hat die Ausstellung gemacht?

Die Ausstellung hat eine Stiftung gemacht.

Die Stiftung heißt:



Stiftung  
Familienunternehmen

## Wann können Sie die Ausstellung besuchen?

Datum:

vom 1. Juni 2022

bis zum 24. Juni 2022

Öffnungs-Zeiten:

Montag: von 9 bis 17 Uhr

Dienstag: von 9 bis 17 Uhr

Mittwoch: von 9 bis 17 Uhr

Donnerstag: von 9 bis 17 Uhr

Freitag: von 9 bis 17 Uhr

Samstag: geschlossen

Sonntag: geschlossen

## **Wo können Sie die Ausstellung anschauen?**

Die Ausstellung ist im Paul-Löbe-Haus.

Bitte gehen Sie zum Haupt-Eingang.

Der Haupt-Eingang heißt auch: Eingang West.

Der Haupt-Eingang ist gegenüber vom Kanzler-Amt.

Adresse:

Paul-Löbe-Haus, Eingang West

Konrad-Adenauer-Straße 1

10557 Berlin

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos.

## **Wichtig:**

Für die Ausstellung im Bundestag müssen Sie sich anmelden.

Das müssen Sie bei der Anmeldung angeben:

- Ihren Namen
- Ihr Geburts-Datum
- das Datum und die Uhrzeit für Ihren Besuch in der Ausstellung

## **So können Sie sich anmelden**

Sie können sich telefonisch anmelden:

030 22 73 88 83

Sie können sich mit einer E-Mail anmelden:

[ausstellungen@bundestag.de](mailto:ausstellungen@bundestag.de)

Sie können sich im Internet anmelden:

[www.bundestag.de/parlamentarische\\_ausstellung](http://www.bundestag.de/parlamentarische_ausstellung)

## Wo finden Sie weitere Infos?

Im Internet gibt es mehr Infos

- zu der Ausstellung und
- zu den Besuchs-Möglichkeiten.

Bitte gehen Sie auf die Internet-Seite

[www.bundestag.de/ausstellung-familienunternehmen](http://www.bundestag.de/ausstellung-familienunternehmen).

Oder Sie verwenden den folgenden QR-Code:



Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

## Wer hat dieses Heft gemacht?

Herausgeber: Deutscher Bundestag,

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Text: Stiftung Familienunternehmen

Gestaltung: Deutscher Bundestag,

Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik

Bundestags-Adler: Urheber: Professor Ludwig Gies;

Bearbeitung 2008: büro uebele

Übersetzung in Leichte Sprache: Gesellschaft für  
deutsche Sprache

Prüfung: Büro für Leichte Sprache – Niederrhein,

Lebenshilfe Krefeld e. V., Leitung: Silvana Pasquavaglio,

Prüferinnen: Claudia Möller und Anja Wiegand

Druck: Ortmaier Druck GmbH

Stand: Mai 2022

© Deutscher Bundestag, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

[www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

## Hinweis zum Daten-Schutz:

Bitte beachten Sie:

Wir speichern Ihre Daten auf unserem Computer.

Wir speichern zum Beispiel

Ihren Namen und Ihre Adresse.

Aber wir schützen Ihre Daten.

Wir geben Ihre Daten an niemanden weiter.

Das heißt:

Niemand bekommt:

- Ihren Namen
- Ihre Adresse
- alle anderen Daten

Infos zum Daten-Schutz finden Sie unter:

[www.bundestag.de/datenschutz](http://www.bundestag.de/datenschutz)

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.



## **Bild-Nachweis**

Titelbild: © ddrbildarchiv.de/Leon Schmidtke

© Europäisches Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe;  
weitere Informationen unter:

[www.inclusion-europe.eu/easy-to-read](http://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read)

Seite 7 (Karte):

[https://unterrichten.zum.de/wiki/Datei:](https://unterrichten.zum.de/wiki/Datei:Map_FRG_GDRsvg.svg#filelinks)

[Map\\_FRG\\_GDRsvg.svg#filelinks](https://unterrichten.zum.de/wiki/Datei:Map_FRG_GDRsvg.svg#filelinks)

Seite 9: © Boehner Werbung Dresden

Seite 11: © TILLIG Modellbahnen GmbH

Seite 13: © BGH Edelstahlwerke GmbH/Stefan Jentsch

Seite 15: © Wendt & Kühn KG

Seite 16: Dr. Rainer Karlsch (2020): Verdrängung,  
Enteignung, Neuanfang: Familienunternehmen in  
Ostdeutschland von 1945 bis heute. Texte, Bilder und  
Dokumente zur Ausstellung, hg. von der Stiftung  
Familienunternehmen, München, S. 80

Seite 17: © KATHI Rainer Thiele GmbH

Seite 18: © Stiftung Familienunternehmen





